

Front so zu führen, daß in der Volksaussprache jedes Arbeitskollektiv und jede Familie erreicht wird und neue Einsichten in neue Aktivitäten Umschlägen.

Durch konkrete Wertung des bisher in der politischen Massenarbeit Erreichten, vielfach gestützt auf sorgfältige Analysen der politischen Situation, der Meinungen und Fragen der Werktätigen, schufen die Kreisdelegiertenkonferenzen gute Voraussetzungen, sachkundiger auf die Anliegen der Bürger einzugehen. Sie trafen Festlegungen, die Parteimitglieder schneller und zielgerichteter mit überzeugenden Argumenten, Fakten und Bilanzmaterial auszurüsten. Die Konferenzen lenkten dabei das Augenmerk auch auf jene Orte und Wohngebiete, wo größere Anstrengungen zur Stärkung der Ausschüsse der Nationalen Front unternommen werden müssen. Damit wird der gründlichen Vorbereitung der Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen am 8. Juni 1986 Rechnung getragen mit dem Ziel, den Wahltag zu einem einmütigen Willensbekenntnis der Bürger zur Politik des XI. Parteitagcs zu machen.

Breiten Raum nahmen auf allen Kreisdelegiertenkonferenzen die Aufgaben zur Verstärkung des Parteieinflusses auf die bürgernahe Arbeit der staatlichen Organe und die Erhöhung der Autorität und Wirksamkeit der Volksvertretungen ein. Ganz im Sinne des neuen Gesetzes über die örtlichen Volksvertretungen legten die Konferenzen Maßnahmen fest, die eine weitere Stärkung der sozialistischen Staatsmacht durch eine vielschichtige und differenzierte ideologische Arbeit, die breite Entfaltung der sozialistischen Demokratie, die Erschließung von territorialen Reserven zur Steigerung der Leistungskraft der Volkswirtschaft und eine stabile Versorgung der Bevölkerung zum Inhalt haben.

In nahezu allen Kreisen wurden entsprechende Aktivitäten auf den Konferenzen dargelegt, so zum Beispiel im Stadtbezirk Berlin-Lichtenberg über den Abschluß von Kommunalvereinbarungen mit 28 Betrieben und Einrichtungen sowie die Bildung von Ingenieur- und anderen Arbeitsgruppen. Die Kreisdelegiertenkonferenz Berlin-Köpenick stellte wichtige Vorhaben zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen unter Kontrolle der Kreisleitung, so unter anderem den Bau eines Sozialtrakts im Farbbildröhrenwerk des Werkes für Fernsehelektronik und die Rekonstruktion der Küche sowie die Erweiterung des Speisesaales im Transformatorenwerk Oberspree »Karl Liebknecht«.

Charakteristisches Merkmal vieler Konferenzen war, daß auch Probleme offen angesprochen wurden, die bisher noch nicht zufriedenstellend gelöst werden konnten, wie zum Beispiel in Jena-Stadt die notwendige Verbesserung des Berufsverkehrs, die nicht den Erfordernissen entsprechende Gewerkestruktur des örtlichen Bauwesens und die unbefriedigende Qualität einer Reihe von Dienstleistungen. Entschieden wandten sich die Konferenzen gegen noch vorhandene Erscheinungen von Gleichgültigkeit und Routine sowie herzlosen Verhaltens gegenüber berechtigten Anliegen von Bürgern. Mehrfach erhoben Kreisleitungen in ihren Rechenschaftsberichten die Forderung, so unter anderem im